



Tee Report 2023

Menschen genießen Tee.
Tee genießt Vertrauen.



Unser Engagement für Tee

Bei allen Erfolgsmeldungen in der jüngeren Vergangenheit, steht die deutsche Teebranche auch vor großen Herausforderungen. Die Folgen des Klimawandels machen sich in vielen Ursprungsländern bereits bemerkbar und beeinflussen Mensch, Natur, Ernten und Lieferketten. Daneben versucht der Gesetzgeber vermehrt, diesen Entwicklungen mit Regulierungen entgegenzutreten.

Als Branchenvertretung der deutschen Teewirtschaft unterstützt der Deutsche Tee & Kräutertee Verband seine Mitglieder bei ihren Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit. Dabei wirbt er im Dialog mit sämtlichen Stakeholdern für eine umsichtige Gesetzgebung – auch im Interesse der Verbraucherinnen und Verbraucher sowie der Partner in den Ursprungsländern.

Nachhaltigkeitsthemen gewinnen für den Deutschen Tee & Kräutertee Verband und seine Mitglieder bei ihrem Engagement für Tee zunehmend an Bedeutung. Gemeinsames Ziel ist es, unter anderem Qualitäts- und Sozialstandards zu etablieren, die auch international Vorbildcharakter haben, damit Tees, Kräuter- und Früchtetees als wertvolle Lebensmittel auch in Zukunft weiter gesund wachsen können.

Mit dem Tee Report bilanziert der Deutsche Tee & Kräutertee Verband einmal jährlich die Leistungen sowie das Engagement der deutschen und internationalen Teewirtschaft. Wir danken für Ihr Interesse und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Am besten natürlich bei einer Tasse Tee!

69,1 L

41,3 L

Kräuter- und Früchtetee

27,8 L

Schwarz- und Grüntee

Tee liegt weiter vorn

Auch 2022 zeigte sich der Absatz von Tees, Kräuter- und Früchtetees erfreulich stabil und übersteigt weiterhin das Niveau der Zeit vor der Pandemie.

69,1 Liter haben die deutschen Teefans im letzten Jahr getrunken, davon 27,8 Liter Schwarz- und Grüntee sowie 41,3 Liter Kräuter- und Früchtetee. Insgesamt wurden in Deutschland 59.929 Tonnen Tee konsumiert, das macht pro Tag knapp 132 Millionen Tassen oder pro Stunde fast 5,5 Millionen. Nach dem vorhergehenden Rekordjahr sank der Absatz um 3 % und lag damit immer noch erfreulich hoch.

Die Zahlen zeigen, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher die zahlreichen positiven Eigenschaften von Tees, Kräuter- und Früchtetees auch langfristig schätzen und lieben gelernt haben. Das Gefühl, mitten in einer allgemeinen Krise zu stecken, Lockdowns und vermehrtes Arbeiten im Home-Office führten bei vielen Menschen zu einem Umdenken. Mentale Aspekte wie mehr Achtsamkeit, stärkeres Gesundheitsbewusstsein, der Wunsch nach positiven Impulsen und entspannenden Me-Momenten haben die Wertschätzung für Tee spürbar gesteigert. Für viele Menschen ist Tee nicht nur ein wertvolles Lebensmittel, das den Alltag und die Ernährung bereichert, er ist auch eine vertraute Begleitung auf dem Weg zu einer insgesamt nachhaltigeren Lebensführung geworden. Besonders auch jüngere Zielgruppen entdecken dabei Tee inzwischen als Teil dieses neuen Lifestyles.

Deutsche Teefans haben nach wie vor besonders hohe Ansprüche an ihr Lieblingsgetränk. Bio bleibt für viele von ihnen ein wichtiges Kaufkriterium. Die Hersteller reagieren darauf mit neuen Produkten und einer verbreiterten Angebotspalette

Im vorliegenden Tee Report 2023 stellen wir Ihnen die Entwicklungen und Trends des nationalen Tee-Marktes detailliert vor.

Die neue Teekultur

Tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen haben immer auch Auswirkungen auf das Konsumverhalten. Klimawandel, die Bewegung zu mehr Home-Office und das gestiegene Gesundheitsbewußtsein vieler Menschen, steigern die Wertschätzung für natürliche Lebensmittel wie Tee.

Als kalorienarme Alternative zu vielen anderen Getränken können Tees, Kräuter- und Früchtetees bei immer mehr Verbraucherinnen und Verbrauchern punkten. Dabei ist es auch die große Vielfalt in Geschmack und „Funktion“, die erst überrascht und dann überzeugt. Zum Start in den Tag einen anregenden Tee, zwischendurch zur Erfrischung fruchtige Noten oder ein eiskalter Cold Brew Tea an heißen Tagen, am Abend ein Entspannungstee – für jeden Anlass gibt es einen Tee, der die augenblicklichen Bedürfnisse erfüllt. So sind Tees, Kräuter- und Früchtetees für viele Menschen zur selbstverständlichen Begleitung durch den ganzen Tag geworden.

Mit ihren vielen positiven Eigenschaften sind Tees, Kräuter- und Früchtetees damit in den letzten Jahren bei breiten Käuferschichten angekommen, um dauerhaft zu bleiben, wie das anhaltend hohe Konsumniveau zeigt. Dazu kommen immer wieder neue Produktideen von „fancy“ über saisonal bis funktional, mit denen die deutsche Tee-Wirtschaft immer mehr Käuferinnen und Käufer zum Entdecken ihrer Produkte einlädt. Für die einen ist Tee Kult, für die anderen Kultur und für eine wachsende Mehrheit die genußvolle Bereicherung ihres Lebens.



Positive Zeichen

Mit dem Tee Report 2023 kann die deutsche Tee-Wirtschaft eine Bilanz ziehen, die für eine nachhaltig positive Marktentwicklung spricht. Der Konsum von Tee, Kräuter- und Früchtetee hat sich in Deutschland auf hohem Niveau stabilisiert und verzeichnet gegenüber dem Vor-Corona-Niveau einen Zuwachs von 1,1 Litern. Selbst der Bio-Anteil zeigt sich bei erhöhter Preissensibilität aufgrund der Inflation weitgehend stabil. Ein leichter Absatzrückgang lässt sich auch u.a. dadurch erklären, dass viele Haushalte erst ihre Teevorräte verbrauchten, die sie den vergangenen Krisenjahren vorsorglich angelegt hatten. Moderate Preissteigerungen lagen in der Regel noch unter dem Inflationsniveau.

Das Jahr 2022 konnten viele Unternehmen für eine umsichtige Bevorratung nutzen, die während der Corona-Zeit abgebauten Lagerbestände wurden wieder aufgefüllt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Mit innovativen Neuentwicklungen, immer wieder frischen Produktideen und gleichbleibend hoher Qualität gelingt es der Branche, neue Teefans zu gewinnen und bestehende zu binden.

Zu den Herausforderungen, denen die Tee-Branche entgegen sieht, zählen weiterhin steigende Rohstoff- und Energiepreise, der Green Deal der EU, mit dem ehrgeizigen Ziel der EU-Kommission Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen sowie zusätzliche Gesetzesvorgaben wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die Verknappung von natürlichen Ressourcen in den Ursprungsländern aufgrund des Klimawandels. Für den Deutschen Tee & Kräutertee Verband und seine Mitglieder hat auch deshalb nachhaltiges Wirtschaften und Handeln Priorität.

Kein Tag ohne Tee

Nach der Corona-Pandemie pendelte sich der Teekonsum 2022 in Deutschland mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 69,1 Litern auf hohem Niveau ein. Viele Menschen haben Tee für sich entdeckt und aus gelegentlichem Genuss ist oft ein tägliches Wohlfühlritual geworden. Bei der Wahl des passenden Tees haben die Verbraucherinnen und Verbraucher ganz unterschiedliche Präferenzen. Schwarz- oder Grüntee, Kräuter- oder Früchtetee, Monosorte oder Mischung, Beutel oder lose – das Angebot reicht von Convenience bis zu raren Spezialitäten. Schwarz- und Grüntee wird bevorzugt in loser Form gekauft.

55%



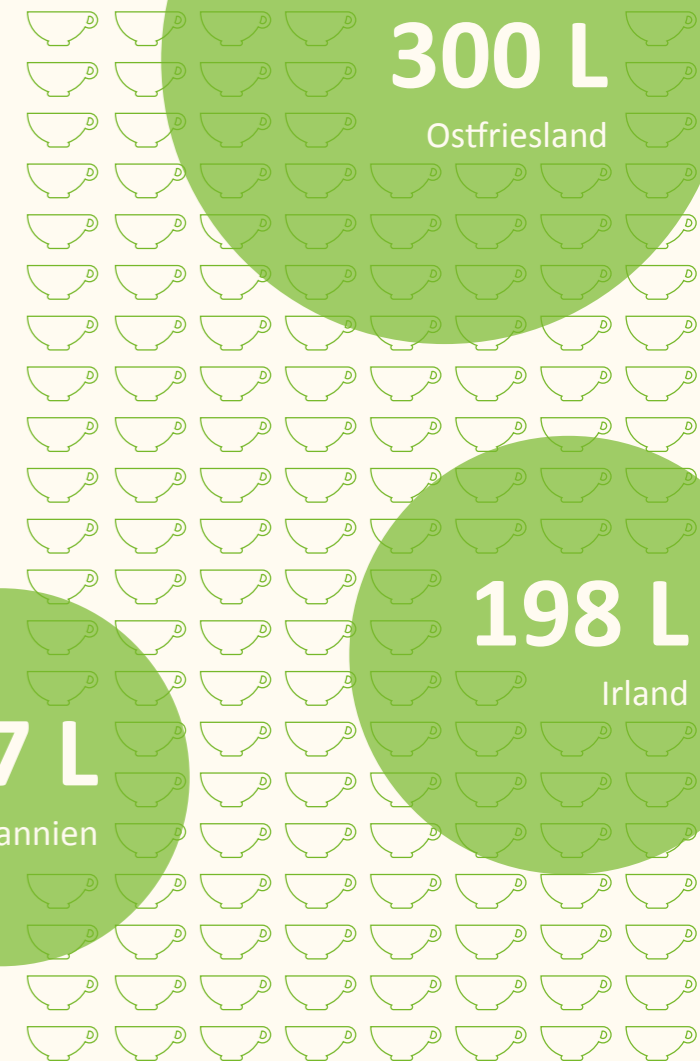
Beutel oder loser Tee? Kräuter- und Früchtetees werden im Verhältnis 10% lose zu 90% Beutel gekauft. Bei Schwarz- und Grüntees liegt das Verhältnis wie 2021 bei 55% zu 45%.

45%



Mehr Tee geht immer

Über einen Jahresverbrauch von 27,8 Litern schwarzen oder grünen Tee können die Ostfriesen nur müde lächeln. Als unangefochtene Tee-Weltmeister konsumieren sie pro Kopf und Jahr beachtliche 300 Liter. Beim Verbrauch folgen ihnen mit Abstand Irland mit 198 Litern und Großbritannien mit 167 Litern. Zum Vergleich mit unseren direkten Nachbarn: In Polen sind es 119 Liter, in den Niederlanden 54 Liter und in Frankreich 24 Liter.



24,8%
Schwarztee

7,4%
Grüntee

41,6%
Kräuter-und Früchtetee
Mischungen

26,2%
Kräuter-und Früchtetee
Monosorten



Heißkalte Liebe zu Kräuter- und Früchtetees

Nach dem Höhenflug der letzten Jahre ist der Absatz von Kräuter- und Früchtetee in 2022 erstmals leicht gesunken – liegt aber mit 40.601 Tonnen noch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau. Der Absatz-Rückgang um 3,2% ist auch eine Folge vorhergehender Bevorratung, denn immer mehr Teefans haben ihr Lieblingsgetränk als Alltagsbereicherung heiß, kalt und innig lieben gelernt. Bei den Mischungen greifen Verbraucherinnen und Verbraucher zuletzt vermehrt zu solchen, die nicht aromatisiert sind. Die Mono-Klassiker Pfefferminze, Kamille und Fenchel hatten bei den Verbraucherinnen und Verbraucher nach wie vor einen hohen Stellenwert. Bei Pfefferminze, Kamille, Fenchel und Rooibos verzeichnet nur der Letztgenannte einen moderaten Rückgang. Weiterhin etablieren sich bei den Kräuter- und Früchtetees neue und innovative Cold Brew Teas und Ready-to-Drink-Varianten, die vor allem jüngere Zielgruppen erreichen, und dort das Interesse für Tee wecken.



37,4%*
Aromatisierte Mischungen



24,0%
Nicht-aromatisierte Mischungen



12,7%
Pfefferminze



9,1%
Kamille



8,7%
Fenchel



3,2%
Rooibos



5,0%
Sonstige Monosorten

* Die Abweichung der aufsummierten Prozentwerte von 100% hat ihre Ursache in der Rundung der Werte auf eine Nachkommastelle.

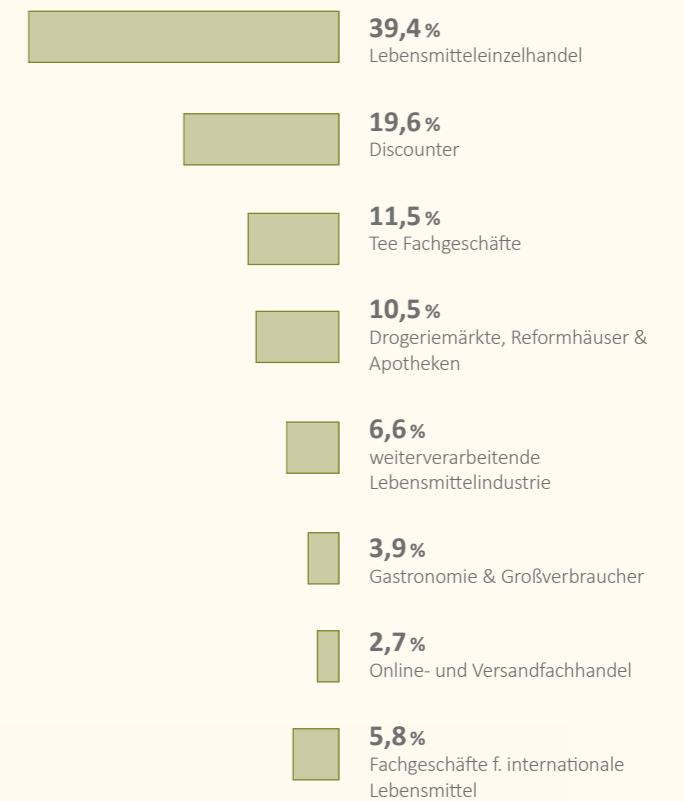
Tee aus Deutschland? Gerne!

Hohe Qualität und viel Kreativität bei den Produkten kennzeichnen die Tee-Spezialitäten deutscher Hersteller schon seit langem. Der gute Ruf, den die deutsche Tee-Branche weltweit genießt, schlägt sich auch in beeindruckenden Zahlen nieder.

2022 wurden 21.655 Tonnen Schwarz- und Grüntee aus deutscher Produktion in 107 Länder exportiert. Mit rund 14.500 Tonnen sind unsere 26 EU-Nachbarstaaten dabei die größten Fans deutscher Tee-Exporte.

Tee ist allgegenwärtig

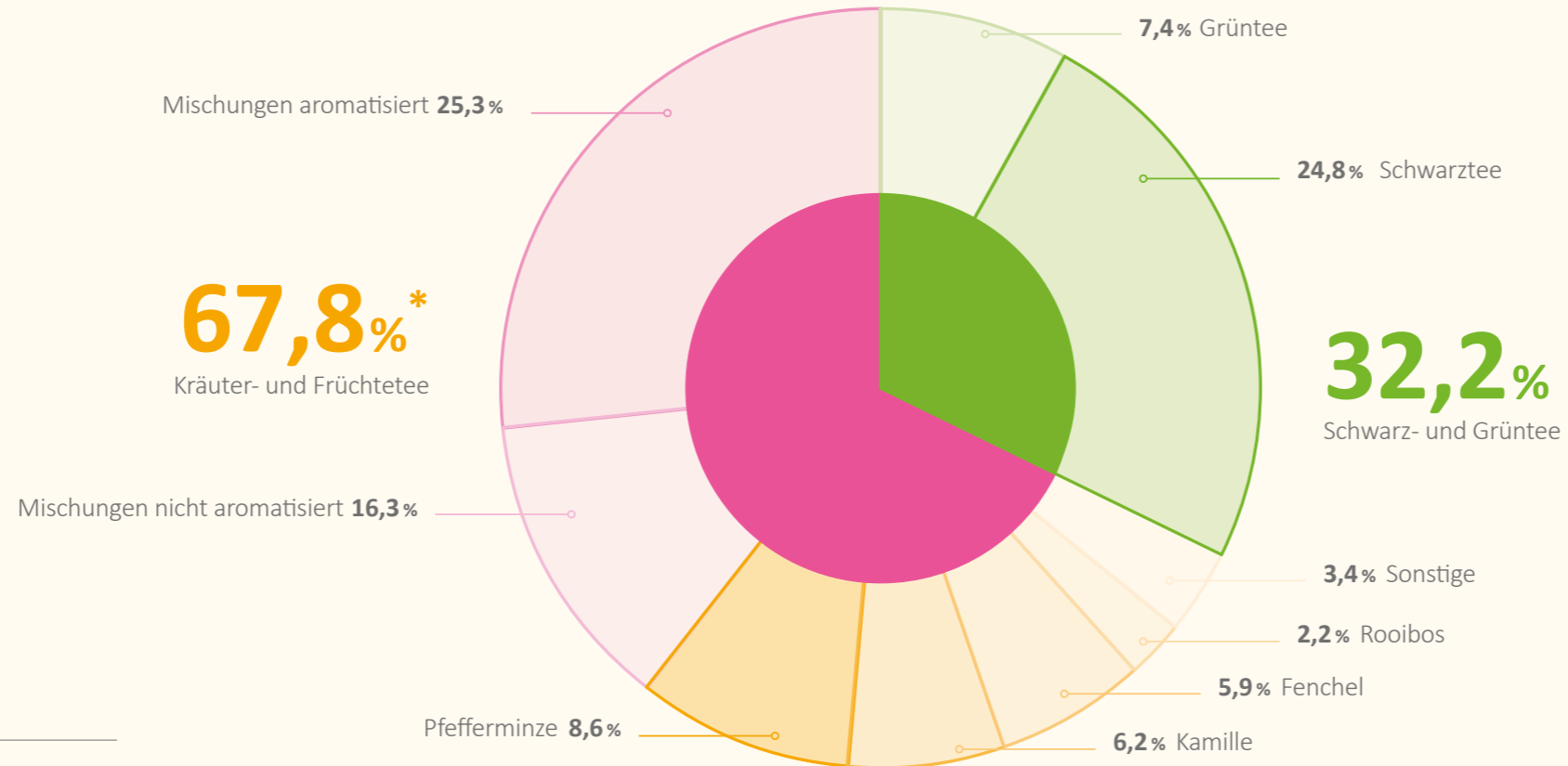
Fast so vielfältig wie Tee sind auch die Möglichkeiten, ihn zu erwerben. Vom Lebensmitteleinzelhandel über Discounter bis zu Drogeriemärkten, Tee-Fachgeschäften und Online-Handel – wer Tee, Kräuter- und Früchtetee kaufen möchte, kann überall zugreifen. Besonders die Tee-Fachgeschäfte mit ihrer Beratungskompetenz wie auch der Online-Handel und die Drogeriemärkte verzeichneten in 2022 wieder Zuwächse. Auch in der Gastronomie war Tee mehr nachgefragt.



* Verteilung der Marktanteile des Gesamtmarkts von insg. 59.929 Tonnen in 2022.



Gesamt-Markt Deutschland



* Die Abweichung der aufsummierten Prozentwerte von 100% hat ihre Ursache in der Rundung der Werte auf eine Nachkommastelle.



Feines Gespür

Dass Tee bei uns in so hoher, verlässlicher Qualität in Tassen, Becher, Trinkflaschen und als Zutat in Lebensmitteln kommt, ist ein Verdienst der Tea Taster. Dieser kleine Kreis von absoluten Tee-Spezialisten entscheidet in Sachen Qualität über Go oder No-Go beim Einkauf der Rohwaren. Natürliche Rohstoffe, die von Ernte zu Ernte Schwankungen unterliegen können, stets neu miteinander zu komponieren, ist eine hohe Kunst und eines der Erfolgsgeheimnisse der deutschen Tee-Hersteller.

Qualität und Innovationen



Mit neuen Produktideen gelingt es der deutschen Tee-Branche immer wieder, Interesse zu wecken und Kaufimpulse zu setzen. Dabei sind innovative Produkte wie Cold Brew Teas, Functional Teas oder Ready-to-Drink-Varianten stets auch eine charmante Einladung, die große und vielfältige Welt der Tees für sich zu entdecken. Tees, Kräuter- und Früchtetees sind im Verbraucherbewusstsein nicht mehr nur natürliche Lebensmittel, sie sind auch zu angesagten Lifestyle-Produkten gereift und Ausdruck einer nachhaltigeren Lebenseinstellung. Das Image von Tee hat sich, zusätzlich beschleunigt von der Corona-Pandemie, noch einmal gewandelt.



Bio bleibt beliebt

Nach dem Boom von Tees, Kräuter- und Früchtetees mit Biosiegel im Vorjahr, waren Bio-Tees auch 2022 stark gefragt. Auch in Zeiten von zunehmender Preissensibilität setzen viele Verbraucherinnen und Verbraucher- obwohl gegen den Trend- weiter bewusst auf Bioqualität bei ihrem Lieblingsgetränk.



Deutschland importiert mehr Tee

Die anhaltend hohe Beliebtheit von Tee (*Camellia sinensis*) in Deutschland spiegeln auch die Importzahlen wider. Nach dem Rekord-Zuwachs 2021 (plus 15,9%) wuchs die Tee-Importmenge 2022 noch einmal um 7,4%, bzw. 3.531 Tonnen. Der Gesamt-Import liegt damit abermals über dem Vor-Corona-Niveau. Gut 51.000 Tonnen Schwarz- und Grüntee wurden aus 82 verschiedenen Ländern nach Deutschland importiert (rund 47.500 Tonnen in 2021). Nach einem wahren Grüntee-Boom im Vorjahr gingen die Grüntee-Importe 2022 leicht zurück. Die Wachstumsphase in der deutschen Tee-Wirtschaft setzt sich damit auch bei den Importen weiter fort.

Die Top-Lieferanten der deutschen Tee-Wirtschaft

China wieder an der Spitze! Nachdem Indien die vergangenen sechs Jahre auf Platz 1 lag, eroberte sich Tee aus China 2022 diesen Platz zurück. 11.170 Tonnen Tee gingen von China nach Deutschland. Mit einem Marktanteil von 21,9% ist China der größte Lieferant für den deutschen Markt. Besonders Grüntee aus China ist beliebt. Hier liegt der Marktanteil bei 65%.

- Grüntee
- Schwarztee

Dicht dahinter folgt auf Platz 2 **Indien** mit einem Marktanteil von 21,4%. Indien bleibt aber nach wie vor Top-Lieferant für Schwarztee mit einem Marktanteil von knapp 26%.

Sri Lanka holt auf. 2022 konnte Sri Lanka seinen Marktanteil um vier Prozentpunkte auf 18,5% Gesamtanteil steigern. Bei Schwarztee entfiel auf Sri Lanka ein Marktanteil von 25%.

Tee aus **Afrika** ist bei den deutschen Importeuren nach wie vor auf dem Vormarsch. Der Marktanteil afrikanischer Tees aus Kenia, Malawi und weiteren Ländern lag bei gut 13%. Bei den Schwarztees entspricht dies einem Marktanteil von knapp 17%.



Diversität genießen

400 verschiedene Pflanzenteile von rund 300 Pflanzen werden von den Tee-Herstellern verarbeitet, um Kräuter- und Früchtetees herzustellen, die uns täglich Freude bereiten und zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung beitragen. Die Bandbreite der Tee-Spezialitäten reicht dabei von vertrauten Klassikern wie Kamille, Pfefferminze oder Fenchel, mit denen wir aufgewachsen sind, bis hin zu neuen, erfrischenden Kreationen und Mischungen, die immer wieder überraschen und Neugierde wecken.

Vom Feld bis in die Tasse leben Menschen auf verschiedenen Kontinenten mit diesen und von diesen Tees, deren Zutaten nur zum kleineren Teil auf großen Feldern kultiviert werden und zum überwiegenden Teil auch heute noch in Wildsammlungen oder in Handarbeit gepflückt werden. Damit sind Kräuter- und Früchtetees immer auch gelebte Vielfalt, die viele Menschen nachhaltig verbindet und in vielen Ländern der Erde deren Einkommen sichert.

Vielfalt entdecken

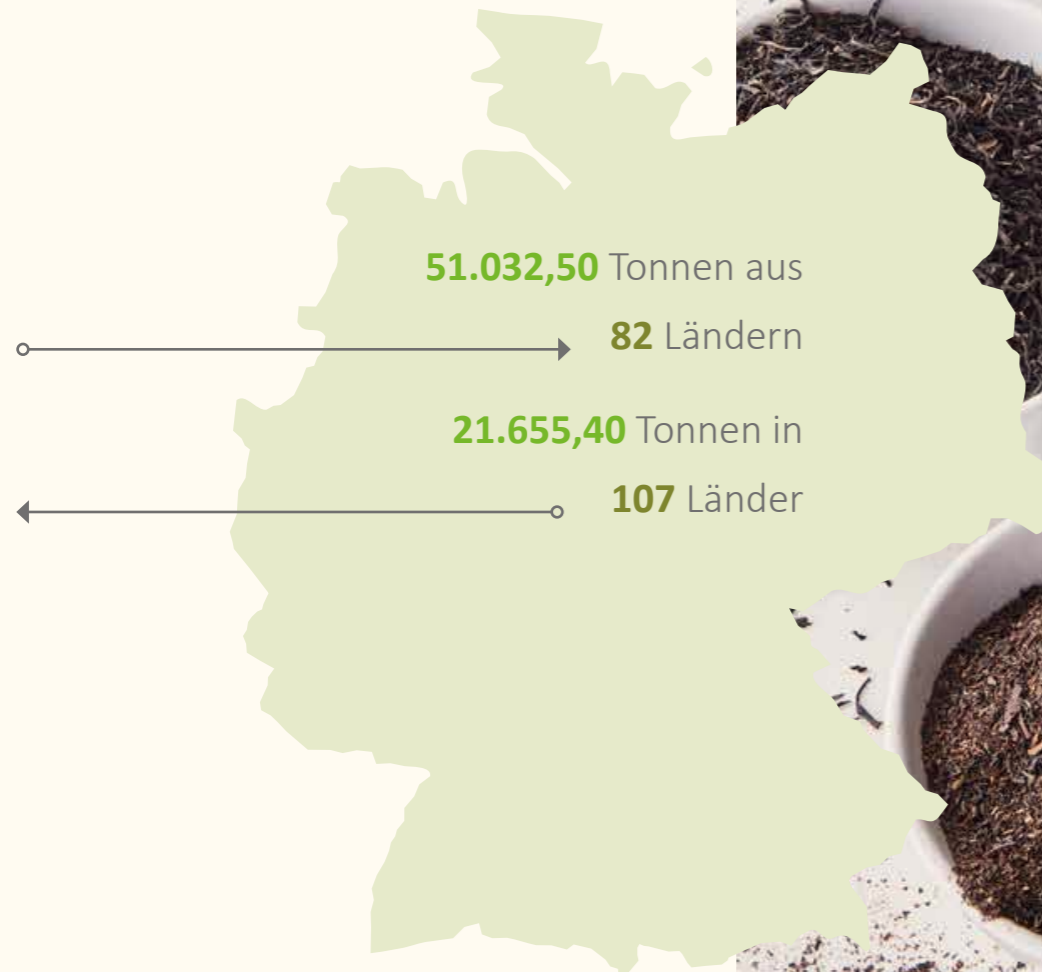
Wer die Wahl hat, hat ... Grund zur Freude! Insbesondere bei Kräuter- und Früchtetees trifft dies zu. Die Erzeugnisse deutscher Hersteller bereichern nicht nur unsere tägliche, ausgewogene Ernährung und dienen als kalorienarme Durstlöcher, sie folgen und setzen auch Trends. Eiskalte Cold Brew Teas erfrischen im Sommer, Functional Teas haben einen Fun- oder Wellness-Faktor,

manche Tees tragen zur Entspannung bei und andere geben einen angenehmen Koffein-Kick zwischendurch. So vielfältig wie die Zutaten, aus denen Kräuter- und Früchtetees hergestellt werden, sind auch die Produkte, die am Ende aus ihnen entstehen. Eine ganz besondere Vielfalt, die Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland gerne entdecken.



Deutschlands Tee-Exporte

Die Tee-Spezialitäten deutscher Hersteller sind beliebte Export-Schlager. Das galt auch für 2022. 21.655 Tonnen des hierzulande veredelten Import-Tees wurden weltweit in 107 verschiedene Länder exportiert. Damit lag der Export-Anteil bei 42,4%. Während die Exporte von Schwarztee leicht stiegen, fielen sie beim Grüntee etwas geringer aus. Knapp 14.500 Tonnen Schwarz- und Grüntee wurden in 26 EU-Länder exportiert. Zum fünften Mal in Folge bleibt dabei innerhalb der EU Frankreich das größte Abnehmerland mit 3.931 Tonnen. Größter Abnehmer außerhalb der EU waren 2022 wieder die USA. Besonders beachtenswert: Die Exporte ins große Land der Teekultur Großbritannien verzeichneten ein deutliches Plus.



Mehr Zahlen unter www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2023/

Exporte und Eigenverbrauch der Erzeuger

Nach einem Rekordjahr 2021 hat sich die Welt-Teeproduktion 2022 auf hohem Niveau bei knapp 6,5 Mio. Tonnen eingependelt. Sie stieg nur ganz leicht um 7.191 Tonnen (plus 0,1%). Der Exportanteil aller Herkunftsländer sinkt allerdings kontinuierlich zugunsten eines spürbar steigenden Eigenbedarfs in den Tee-Anbauländern.

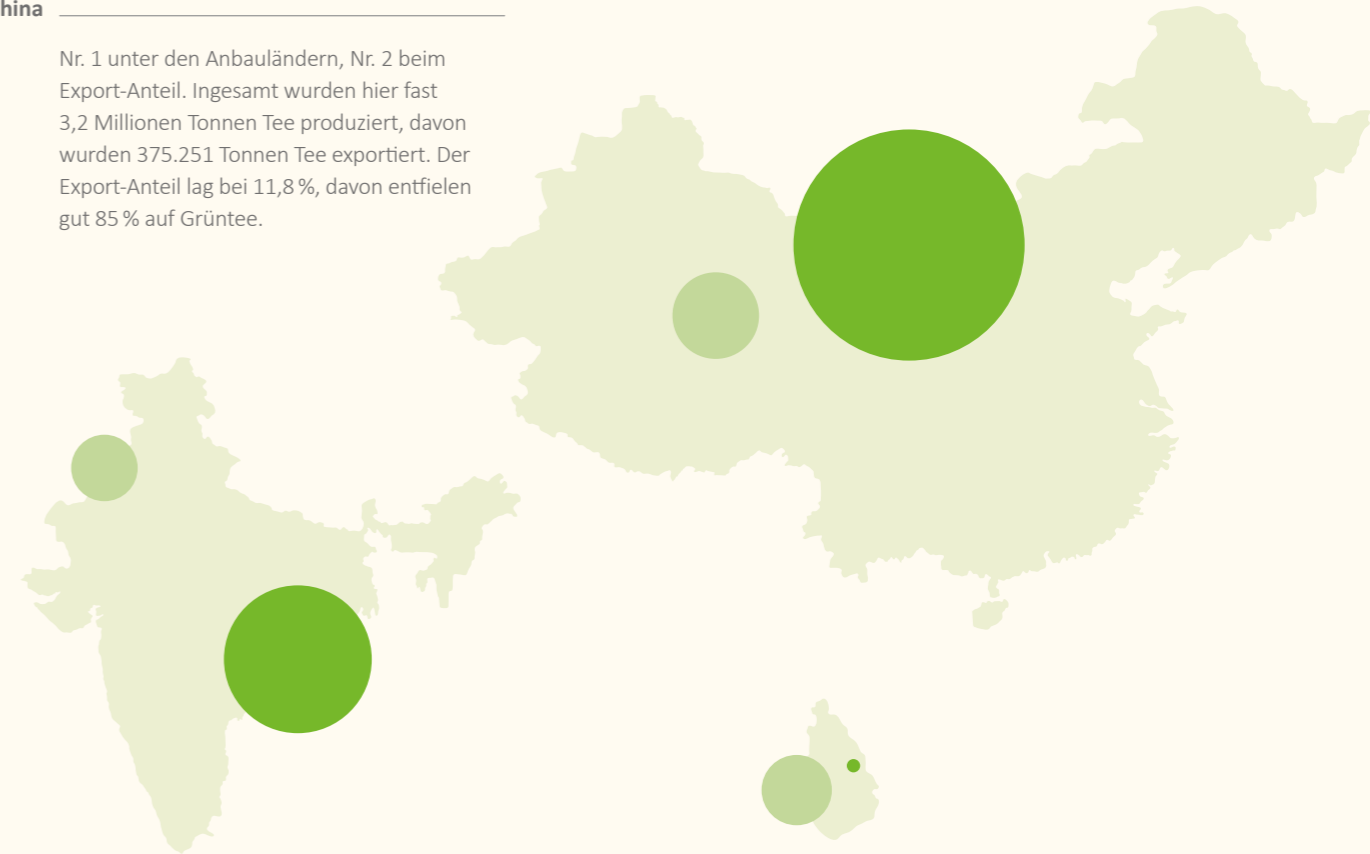


Kenia

Größter Tee-Exporteur bleibt auch in 2022 - mit Abstand - Kenia mit Exporten von insgesamt 450.334 Tonnen Tee. Hierbei handelte es sich fast ausschließlich um Schwarztee. Allerdings fielen in Kenia nach einem „all time high“ in 2021, die Exporte in 2022 geringer aus.

China

Nr. 1 unter den Anbauländern, Nr. 2 beim Export-Anteil. Insgesamt wurden hier fast 3,2 Millionen Tonnen Tee produziert, davon wurden 375.251 Tonnen Tee exportiert. Der Export-Anteil lag bei 11,8%, davon entfielen gut 85% auf Grüntee.



Indien

Nach drei schwierigen Jahren konnte Indien 2022 erstmalig seinen Export-Anteil wieder steigern. Von den über 1,3 Millionen Tonnen Tee, die im Land erzeugt wurden, gingen knapp 220.000 Tonnen in den Export. Das entspricht einem Export-Plus von 26.000 Tonnen.

Sri Lanka

Auch Sri Lanka konnte seine Position als drittgrößter Tee-Exporteur nach Kenia und China in 2022 halten. Insgesamt exportierte Sri Lanka 247.148 Tonnen Tee. Davon entfielen gut 4.200 Tonnen auf Grüntee. Im Vergleich zum Vorjahr waren auch in Sri Lanka die Exporte rückläufig.

● Export ● Eigenbedarf

Mehr Zahlen unter www.teeverband.de/presse/marktzahlen/id-2023/

Das große Tee-Quartett

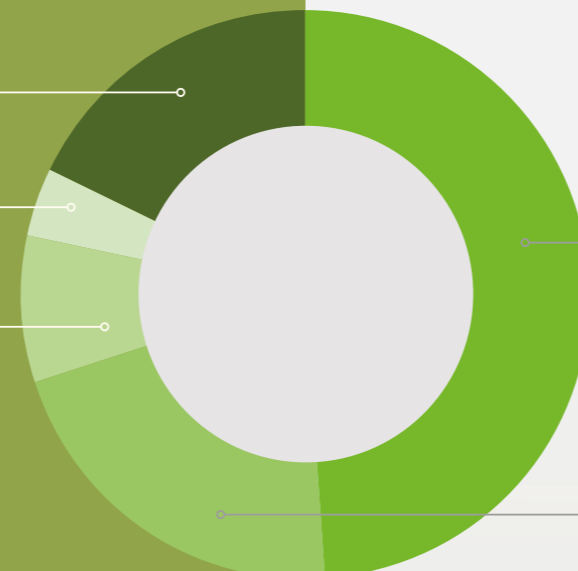
An der Spitze kaum Neues! Im Ranking der weltweit größten Tee-Anbauländer gibt es keine Verschiebungen. Auf Platz 1 China, dann folgen mit Abstand Indien, Kenia und Sri Lanka. Die produzierten Mengen konnten im letzten Jahr, mit Ausnahme von Sri Lanka, überall zulegen.



Sonstige Länder 17,6%
1.143.911 Tonnen

Sri Lanka 3,9%
251.499 Tonnen

Kenia 8,3%
535.043 Tonnen



China 49,1%
3.181.039 Tonnen

Indien 21,1%
1.365.230 Tonnen



Die Liebe zu Tee wächst und wächst

Die aktuellen Top 5 der Sorten aus Schwarz- und Grüntee sowie Geschmacksrichtungen aus Kräuter- und Früchtetee. Japan Tees beinhalten u.a. Spezialitäten wie Bancha, Gyukoro oder Matcha. Bei den sogenannten „Chai-Tees“ handelt es sich um Früchte- oder Gewürz-Chais.

Top 5 Camellia sinensis

- 1 – Darjeeling
- 2 – Earl Grey
- 3 – Sencha
- 4 – Japan Tees
- 5 – Jasmintee



Aus Tee wird Trend

Mit ihrer natürlichen Vielfalt bieten Tees, Kräuter- und Früchtetees eine ideale Grundlage für neue Produktideen. Deutsche Hersteller gelten dabei auch international als besonders innovativ. Aktuell zeichnen sich vier Trends ab, die nach Einschätzung der Hersteller den Tee-Markt in nächster Zeit besonders bewegen:

Cold Brew Teas

Die praktische und schnelle Alternative zum Heißaufguss. Viele Tee-Hersteller bieten bereits Kräuter- und Früchtetees an, die sich unkompliziert mit kaltem Wasser zubereiten lassen. Kalorienarme und zuckerfreie Alternativen zu Softdrinks oder Wasser pur.

Functional Teas

Tees, die aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher einen Zusatznutzen haben, sind zunehmend gefragt. Ob Koffein-Kick, extra Vitaminquelle oder Wellness- bzw. Beauty-Attribute – Tee, Kräuter- und Früchtetees die „mehr“ sind, liegen in der Käufergunst weiter vorne.

Fun ohne Alkohol

Besonders in der Generation Z ist Alkoholkonsum nicht mehr automatisch Teil des unbeschwerten Lifestyles. Hier heißt es häufiger alkoholfreie Mocktails statt klassischer Cocktails. Viele Rezepte basieren auf Tees, Kräuter- und Früchtetees.

Hauptsache natürlich

Teefans stellen besonders hohe Anforderungen an ihr Lieblingsgetränk – auch hinsichtlich Herkunft, Erzeugung, Verarbeitung, Transport und Verpackung. Der Wunsch nach Natürlichkeit und Nachhaltigkeit beeinflusst das Kaufverhalten von Teefans zusehends.

Top 5 Kräuter- und Früchtetee

- 1 – Ingwer
- 2 – „Chai“
- 3 – Pfefferminze
- 4 – Kamille
- 5 – Kurkuma



„Nachhaltiges Handeln ist Teil des Kerngeschäfts unserer Mitglieder.“

Das Thema Nachhaltigkeit begleitet die Teebranche seit vielen Jahrzehnten. Klimawandel, Artensterben und immer knappere natürliche Ressourcen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass auch Medien, Politik und Öffentlichkeit nicht mehr an dem Thema vorbeikommen. Die Politik sieht sich zunehmend unter Druck gesetzt und versucht gegenzusteuern. Dieses Bemühen schlägt sich auch in den Berichtspflichten für die Unternehmen nieder. Entsprechend haben in der vergangenen Zeit die Anfragen von Mitgliedsunternehmen und Journalisten zu Nachhaltigkeitsthemen beim Deutschen Tee & Kräutertee Verband zugenommen. Im Interview berichtet Geschäftsführer Maximilian Wittig, wie der Verband darauf reagiert.

Herr Wittig, welche Bedeutung hat das Thema Nachhaltigkeit für den Deutschen Tee & Kräutertee Verband?

Das Thema Nachhaltigkeit begleitet die Branche bereits seit vielen Jahren, denn unsere Mitgliedsunternehmen pflegen zumeist sehr enge Partnerschaften zu ihren Rohstofflieferanten auf der ganzen Welt. Ihre Mitarbeiter sind häufig vor Ort, um zu beraten und sich mit den Partnern auszutauschen. Dabei sind sie direkt mit den Veränderungen konfrontiert, die der Klimawandel mit sich bringt. Sie sind in unmittelbarem Kontakt zu den Menschen, die unter anderem in sogenannten Entwicklungsländern wichtige Arbeit für uns leisten. Unsere Unternehmen sehen also schon seit vielen Jahren mit eigenen Augen, welche Probleme es dort gibt, und versuchen ihrer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung durch eine Vielzahl von Projekten und Initiativen vor Ort oder mit ganz direkten Hilfen gerecht zu werden.

Zudem hat das Thema für uns größte Relevanz, da wir mit unseren Pflanzenrohstoffen aus aller Welt direkt von den klimatischen Entwicklungen abhängen. Wenn die Branche weiterhin dauerhaft Produkte von höchster Qualität und in ausreichender Menge liefern will, müssen ständig neue Ansätze gefunden werden, um einen Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels zu leisten und mit seinen auch für die Branche deutlich spürbaren Auswirkungen umzugehen. So werden z.B. in Kenia derzeit Teesorten gezüchtet und angebaut, die dem veränderten

Klima standhalten. Ein Teil der Unternehmen verfolgt zusammen mit den Rohstoffpartnern ganzheitliche Anpassungsstrategien, um die vielfältigen Risiken des Klimawandels zu minimieren, aber auch mögliche Chancen zu nutzen. Insofern ist nachhaltiges Handeln Teil des Kerngeschäfts unserer Mitglieder.

Wie gehen Sie das Thema Nachhaltigkeit im Verband an? Welche Rolle können Sie hier einnehmen?

Weil das Thema unsere Mitglieder schon so lange begleitet und so große Bedeutung für unsere Branche hat, ist es inzwischen zentraler Bestandteil unserer Verbandsstrategie. Unsere wichtigste Aufgabe ist es dabei, unsere Mitglieder zu unterstützen. Deshalb erarbeiten wir zum Beispiel im Arbeitskreis Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Unternehmen Hilfestellungen für die aktuellen Herausforderungen oder gemeinsame Standards wie unseren Code of Conduct. Mit letzterem hat der Verband eine wichtige Basis für die verantwortungsbewusste Haltung und das Engagement der Branche geschaffen. Wir verstehen uns als Plattform für den Austausch unserer Mitglieder, aber auch als Ratgeber und Helfer, wenn es darum geht, Informationen oder Werkzeuge bereit zu stellen, die bei der



Erfüllung der wachsenden Aufgaben rund um das Thema Nachhaltigkeit unterstützen können.

Wie gehen Sie mit den aktuellen Themen wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz um?

Der Verband und seine Mitglieder stehen hinter den Zielen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, denn wir sind überzeugt, dass Unternehmen soziale, ökologische und unternehmerische Verantwortung übernehmen müssen und die Umsetzung dieser Verantwortung auch nachweisen sollten. Trotzdem stellt die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen eine Herausforderung für die Branche dar. Hier unterstützen wir die Unternehmen, wo wir können. Zum Beispiel haben wir einen Fragebogen zur branchenspezifischen Risikoerfassung erarbeitet. An weiteren Instrumenten und Branchenansätzen arbeiten wir derzeit unter Hochdruck.

Worin liegen genau die Herausforderungen für die Branche bei der Umsetzung der Sorgfalts- und Berichtspflichten?

Unsere Branche bezieht rund 400 Rohstoffe aus ca. 80 Ländern auf der ganzen Welt. Zum Teil handelt es sich bei den Zulieferern um große Teeplantagen, die als Unternehmen professionell organisiert sind. Aber ein ganz erheblicher Teil der Pflanzen, Kräuter und Früchte, wie z.B. Hagebutte und Hibiskus, werden in sogenannten Wildsammlungen gewonnen. Das heißt, die Menschen, die sich Tag für Tag zur Arbeit in den Sammlungen einfinden, werden am Abend für das bezahlt, was sie in ihren Körben zusammengetragen haben. Diese kleinbäuerlichen und familiären Strukturen lassen sich nicht so erfassen, wie es die gesetzlichen Vorgaben zum Teil verlangen. Unsere Mitglieder tun dennoch alles, um soziale

Standards, faire Löhne und ökologische Maßnahmen auch in diesen Strukturen

umzusetzen und dies auch zu belegen. Denn wir wollen und müssen verhindern, dass diese Strukturen zukünftig nicht mehr berücksichtigt werden können. Nicht nur, weil es sich für uns um wichtige Produkte handelt, sondern vor allem, weil ohne die Sammlungen eine bedeutende Einkommensquelle für die Kleinbauern und ihre Familien wegbrechen und sich ihre Einkommenssituation zusätzlich verschärfen würde.

Gleichzeitig merken wir, dass viele unserer Zulieferer sich zwar mit uns gemeinsam für die Umwelt und die Menschen einsetzen und hart an den Verbesserungen arbeiten, aber vor allem den bürokratischen Aufwand zunehmend scheuen. Sie ziehen es deshalb vor, an Länder zu liefern, die weniger Nachweise von ihnen verlangen. Es ist daher für uns eine wichtige Aufgabe, bei den Lieferanten dafür zu werben, dass sich die Erfüllung der stetig wachsenden Anforderungen auch am Ende lohnt, z.B. durch Vereinbarung von Abnahmegarantien. Anderenfalls verschärft sich die Rohstoffbeschaffungssituation auf dem Weltmarkt für deutsche bzw. europäische Tee-Unternehmen noch weiter.

Wie sichert die Branche Ihre Lieferketten angesichts dieser Herausforderungen?

Die Unternehmen verfolgen ganz unterschiedliche Ansätze, denn die Patentlösung hierfür gibt es nicht. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, mit der Politik im Gespräch zu bleiben. Es gilt, zwei Dinge unter einen Hut zu bekommen: Einerseits unser Engagement und die große soziale, ökologische und unternehmerische Verantwortung, die wir gern und schon seit vielen Jahren übernehmen, zu dokumentieren. Und andererseits unserem Anspruch gerecht zu werden: Hochwertige Tees, Kräuter- und Früchtetees von bester Qualität dauerhaft anzubieten.





Deutscher Tee & Kräutertee Verband e. V.

Sonninstraße 28 | 20097 Hamburg

Telefon: +49 40 23 60 16 34

E-Mail: info@teeverband.de

www.teeverband.de

Bei Veröffentlichung – für rein redaktionelle Zwecke – unserer Information und unseres Bildmaterials sowie der Grafiken bitten wir um die Quellenangabe „www.teeverband.de“ und ein Belegexemplar. Unser gesamtes Bild- und Informationsmaterial steht ausschließlich für die redaktionelle Nutzung zur Verfügung. Darüber hinaus – das heißt, für jedwede andere als rein redaktionelle Nutzung – sind alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung ausdrücklich vorbehalten. Sämtliche Inhalte, insbesondere Abbildungen, Fotos, Grafiken und Texte dürfen in keiner Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Quellen: Deutscher Tee & Kräuterteeverband e.V. (tee), Hamburg: S. 4, 8, 9 (oben), 10, 11, 12, 13, 15, 22 und 23 | International Tea Committee (ITC), London, UK: S. 19, 20 und 21 | tee & ITC: S. 8 (unten rechts) | Statistisches Bundesamt, Wiesbaden: S. 18.